

# Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik BW

## 9. Newsletter

### „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Februar 2016

#### Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg\_innen,

Das Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg wünscht mit dem ersten Newsletter 2016 guten Start ins neue Jahr. Es sind besondere Zeiten. Die Herausforderungen verändern sich, wir müssen nicht mehr darum werben, dass Migration überhaupt als Thema wahrgenommen wird, aber immer noch darum kämpfen, mit welcher Perspektive es thematisiert wird. Als eine von außen auf die Gesellschaft zukommende zu bewältigende Aufgabe oder als ein Teil des in der Weltseins dieser Gesellschaft. Daran entscheidet sich auch, ob Hilfe als großzügige Geste gemeint ist, oder als Solidarität, ob die Helfenden Dankbarkeit erwarten, oder die Geflüchteten Respekt.

Unser Netzwerk wird in diesen Zeiten wichtiger werden, weil es Orte braucht, in denen wir uns reflektieren aber auch vergewissern können in den alltäglichen Widersprüchlichkeiten, aber auch und vor allem Orte, in denen sich die zusammenfinden, die nicht mehr nur klagen wollen, wie alles schlechter wird, sondern sich für eine Bildung und soziale Arbeit einsetzt, die ihren eigenen Ansprüchen gerecht werden kann.

Politik ist nicht das, was wir machen, wenn wir Freizeit haben. Politik bedeutet das Erweitern von Handlungsspielräumen der Adressat\_innen sozialer Arbeit und Bildung als wesentlicher Teil unsres Auftrags.

Diese Zeiten sind aber immer öfter auch geprägt von eigenen Sprachlosigkeiten in Kontakten mit Kolleg\_innen, mit Adressat\_innen und auch im privaten Umfeld. Unser Anspruch ist hier, dazu beizutragen, diese Sprache wieder zu finden. Keine Sprache, die alles weiß, aber eine, die zumindest die richtigen Fragen stellen kann.

Dazu wollen wir mit Veranstaltungen beitragen, wie wir sie am 28.11. in Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaft in Tübingen zum Thema „Nach Köln: Sprechen über Sexismus und Rassismus“ durchgeführt haben. Der Andrang von 300 Zuhörer\_innen zeigt, wie wichtig solche Räume sind. Den Vortrag von Astrid Messerschmidt konnten wir dann bei der zweitägigen internen Netzwerkklausur am letzten Wochenende noch einmal hören (Die schriftliche Version folgt dann im nächsten Newsletter). Im Anschluss hatten

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

wir die Chance mit Paul Mecheril und Annita Kalpaka in im Wechsel von Praxisreflexion und Theoretisierung dieser Praxis das Thema Intersektionalität vertiefend zu arbeiten.

Aber auch dieser Newsletter soll dazu beitragen, sprachfähig zu bleiben. Daher haben wir einige Artikel zu „Köln“ dem Newsletter vorangestellt.

Außerdem haben wie immer für Sie wieder aktuelle Veranstaltungen und neue Materialien rund um das Thema Rassismus und Migration zusammengestellt.

Mit besten Grüßen

Andreas Foitzik und Sabine Pester

Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg

## Inhaltsverzeichnis

„Nach Köln ...“ .....	5
Aktion des feministischen Bündnisses Ausnahmslos:.....	5
Statement des Instituts für zeitgenössische Diaspora: .....	5
Rede Paul Mecheril .....	6
Women in Exile and Friends: .....	6
Kiyaks Theater Kolumne.....	6
Weitere Artikel.....	7
Aufrufe / Stellungnahmen.....	8
Positionspapier der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg e.V. zur transkulturellen Öffnung der Mädchenarbeit in Baden-Württemberg .....	8
Flüchtende aufnehmen und Fluchtursachen beseitigen.....	8
Eckpunktepapier der AGJ: Geflüchtete Kinder und Jugendliche sind Kinder und Jugendliche .....	8
Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums zur Situation junger Geflüchteter .....	8
Aufruf von ProAsyl gegen das Asylpaket II .....	9
Tagungen / Veranstaltungen .....	10
3. PROJEKTTAGE der Stuttgarter Migrant*innenvereine .....	10
Internationale Wochen gegen Rassismus .....	10
Projekt clever-iq – Train-The-Trainer_innen .....	11
Weiterbildung Einzelfallberatung in der Antidiskriminierungsarbeit.....	11
Fachkraft für Flüchtlingsarbeit in der Jugendhilfe .....	12
Fortbildung „Globales Lernen: Postkoloniale Perspektiven – Potenziale für die Praxis“ für Lehrkräfte und Multiplikator_innen .....	13
Vorankündigung: Neues Projekt für Fachkräfte der Jugendbildungs- und -verbandsarbeit .....	14
Podium: „Männlich, fremd – gefährlich?“ .....	14
international conference of refugees & migrants.....	15
Materialien .....	16
Hauptvorträge des Sozialpädagogiktages 2015 zum Thema „Flucht“ online verfügbar .....	16
Videodokumentation der Tagung „Postmigrantisches Gesellschaft?! Kontroversen zu Rassismus, Minderheiten und Pluralisierung“ .....	16
Müssen Geflüchtete hilflos und schutzsuchend sein? .....	16
Nkechi Madubuko: Empowerment als Erziehungsaufgabe - Praktisches Wissen für den Umgang mit Rassismuserfahrungen.....	16
Interkulturelle Präventionsarbeit mit Eltern und Kindern zum Schutz vor sexualisierter Gewalt .....	17
Neuveröffentlichung: Kurze Texte und Reden von Audre Lorde .....	17
Aktueller Newsletter des Flüchtlingsrat Ba-Wü .....	17
Was wir über Flüchtlinge (nicht) wissen - Der wissenschaftliche Erkenntnisstand zur Lebenssituation von Flüchtlingen in Deutschland .....	20
„Das Bild des übergriffigen Fremden – wenn mit Lügen über sexualisierte Gewalt Hass geschürt wird“ .....	21

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Sammelband zum 30-jährigen Jubiläum der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland .....	21
Postkolonialität in der rassismuskritischen Bildungsarbeit.....	22
Erklärfilme zu Rassismus, Antisemitismus und Homophobie aus der Reihe ...begegnen! der bpb .....	22
Grundsatzerklärung des Forums gegen Rassismus .....	22
Schwerpunkt Flucht in der aktuellen Ausgabe von Dr. med Mabuse .....	23
Sonstiges .....	24
Protestaktion griechischer Fußballspieler: .....	24
Schüler wegen Schreibfehler verhört .....	24
Amnesty-Report Weibliche Flüchtlinge berichten von sexueller Belästigung.....	24
Brot für die Ausgebombten in der Türkei .....	24
Hörbeitrag „Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft“ .....	24
Alarmierendes Ausmaß rassistischer Gewalt: Fehlender Schutz, Täter-Opfer-Umkehr und zahlreiche Rassismuserfahrungen belasten Opfer rassistischer Gewalt .....	25
Stellenangebot / Stellengesuche.....	26
Stadt Esslingen: Integrationsbeauftragte_r .....	26
Promotionsstipendium .....	26
Professor_in im Fachbereich "Soziale Arbeit" .....	27

## „Nach Köln ...“

Wir haben einige Texte feministischer und antirassistischer Gruppen und Zusammenhänge zusammengestellt, die nach den Übergriffen in der Silvesternacht in Köln entstanden sind.

### Aktion des feministischen Bündnisses Ausnahmslos:

**#ausnahmslos. Gegen sexualisierte Gewalt und Rassismus. Immer. Überall.**

**#ausnahmslos**

„In der Silvesternacht auf 2016 waren in Köln und anderen deutschen Städten viele Frauen sexualisierter Gewalt an öffentlichen Plätzen ausgesetzt. Diese Taten müssen zügig und umfassend aufgeklärt werden. Die Schutzlücken im Straftatbestand der sexuellen Nötigung/Vergewaltigung müssen endlich geschlossen werden.

Wir fordern, dass den Betroffenen jetzt alle Unterstützung und Hilfe zukommt, die sie benötigen. Wir stehen solidarisch mit all denjenigen, die sexualisierte Gewalt und Belästigung erfahren und erfahren haben.

#### **Wer wir sind**

Als Feminist\_innen<sup>1</sup> aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen setzen wir uns seit vielen Jahren für Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern und für eine offene und faire Gesellschaft ein, engagieren uns gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt. Dabei haben wir gelernt, wie wichtig es ist, auch gegen Rassismus und andere Formen von Diskriminierung zu stehen.

#### **Dafür setzen wir uns ein**

Der konsequente Einsatz gegen sexualisierte Gewalt jeder Art ist unabdingbar und von höchster Priorität. Es ist für alle schädlich, wenn feministische Anliegen von Populist\_innen instrumentalisiert werden, um gegen einzelne Bevölkerungsgruppen zu hetzen, wie das aktuell in der Debatte um die Silvesternacht getan wird.“

Mehr Infos: <http://ausnahmslos.org/>

### Statement des Instituts für zeitgenössische Diaspora:

#### **Zur Medienreaktion auf die sexuellen Übergriffe am Kölner Hauptbahnhof in der Nacht auf den 1. Januar 2016**

„Wir verurteilen die sexuellen Übergriffe in der Silvesternacht am Kölner Hauptbahnhof aufs Schärfste und unterstützen die Betroffenen in ihrem Bestreben nach Gerechtigkeit. Sexistische Übergriffe gegen Frauen\* sind grundsätzlich zu verurteilen, egal von wem sie begangen werden. Dabei dürfen wir soziopolitische Stellungen betroffener Frauen\*, sowie deren potenzielle Rassifizierung nicht außen vor lassen.

Die Täter\*innen müssen zur Verantwortung gezogen werden, wenn gleich wir den rassistischen Gehalt des öffentlichen Diskurses für äußerst gefährlich erachten. Köln verdeutlicht, inwiefern Sexismus und Rassismus tief in der deutschen Gesellschaft verankert sind und häufig politisch gegeneinander ausgespielt werden, anstatt beide als miteinander verwoben zu begreifen. Sexualisierte Übergriffe sind Alltagserfahrungen von jeder Frau\*, ob of Colour oder weiß, und werden genutzt, um bereits vorhandene Rassismen zu befeuern.“

Einsehbar unter: <http://contemporarydiasporas.tumblr.com/>

## Rede Paul Mecheril

Im Zusammenhang mit den Übergriffen in der Kölner Sylvesternacht möchten wir auf die **Neujahrsrede von Paul Mecheril** in Bremen aufmerksam machen. Seine Thesen setzen sich mit den Wirkungen und Übertragungen der sexualisierten Übergriffe in der Kölner Sylvesternacht auseinander.

Der gesamte Artikel ist im Weser Kurier vom 8. Januar nachzulesen:

[http://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-politik-wirtschaft\\_artikel,-Die-Gastrede-von-Paul-Mecheril-aid,1291009.html](http://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-politik-wirtschaft_artikel,-Die-Gastrede-von-Paul-Mecheril-aid,1291009.html)

## Women in Exile and Friends:

Hört auf, Eure rassistischen Gesetzesverschärfungen und Abschiebungen im Namen von Frauenrechten zu legitimieren!

„Die Ereignisse der Silvesternacht in Köln sind für keine Frau\*, besser gesagt für keinen Menschen akzeptabel, völlig egal welcher Hautfarbe, Religion oder Herkunft. Was in Köln passiert ist, sollte nicht so dargestellt werden als wäre es der einzige Fall in dieser sogenannten zivilisierten Gesellschaft. Gewalt gegen Frauen hat sehr unterschiedliche Formen und wird von Männern weltweit ausgeübt, auch deutsche Männer sind Täter. Und nur die wenigsten sexuellen Übergriffe und die wenigsten Vergewaltigungen werden in dieser Gesellschaft geahndet, geschweige denn strafrechtlich verfolgt. Flüchtlinge abzuschieben, um „Frauen zu schützen“ ist genauso absurd und verlogen wie Angriffskriege im Namen der Frauenrechte zu führen. Was dies für die Bevölkerung bedeutet, sieht man in Afghanistan: noch mehr Tote und Zerstörung.“

Einsehbar unter: <https://www.women-in-exile.net/?p=2972>

## Kiyaks Theater Kolumne

Es handelt sich immer um Männer

„Mannometer, jetzt vergreifen sie sich auch noch unseren Weibern! So in etwa läuft ja gerade der Diskurs in Deutschland, nicht wahr? Herzlich willkommen bei unserer kleinen Theaterkolumne aus dem Herzen der Hauptstadt! Die Winterferien sind zu Ende und wir machen wie gewohnt weiter. Heute Kapitel dreitausendachtundneunzig: Der Moslem, die testosteronverseuchte Gefahr mit Koran unterm Arm und gefälschtem Pass in der Tasche. Tja, was soll man sagen? Vielleicht das. Selten wurde über sexualisierte und sexuelle Gewalt in Deutschland so heftig und leidenschaftlich diskutiert, wie in diesen Tagen. Als die Missbrauchsfälle der katholischen Kirche aufflogen, stieg der Erregungspegel ähnlich schnell und schrill. Das Thema der sexuellen Angriffe wurde für eine ganze Weile in einem bestimmten Winkel der Gesellschaft geparkt und nachdem sich alle daran ausgetobt hatten, goss sich unendliche Stille über das Thema.

Bis Silvester diesen Jahres. Gleiches Thema, gleiche Problematik und wieder schraubt sich die Wutspirale los. Dabei stellen sich ein paar grundsätzliche Fragen. Sie sind nicht besonders originell, aber immer noch aktuell.“

Einsehbar unter: <http://kolumne.gorki.de/>

## Weitere Artikel

In der **ak, analyse & kritik 612** vom 19.1.2016 gibt es mehrere Artikel, die sich mit dem Thema sexualisierte Gewalt und rassistische Stereotype befassen:

Sexualisierte Gewalt und Wahrheit. Das Reden über die Silvesternacht in Köln kann schnell selbst zur »Rape Culture« werden. Von Julia Fritzsche

Fremde Männer bedrohen unsere Frauen. In der Berichterstattung zu Köln dominieren rassistische Stereotype. Von Sara Madjlessi-Roudi

Die sexualisierte Gewalt bricht jetzt nicht plötzlich über uns herein. Die Psychologin Ariane Brensell zu den Vorkommnissen in Köln. Von Ingo Stütze

Einsehbar unter: <https://www.akweb.de/>

**Die Legende vom triebhaften Orientalen - In der Debatte über die Silvesternacht in Köln trüben antimuslimische Ressentiments den Blick auf ein globales Problem.**

Artikel in der taz vom 10. Januar 2016

<http://www.taz.de/Der-muslimische-Mann/!5263585/>

## Aufrufe / Stellungnahmen

### Positionspapier der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg e.V. zur transkulturellen Öffnung der Mädchenarbeit in Baden-Württemberg

Zum Abschluss des Projektes „under construction – Werkstätten zur transkulturellen Öffnung der Mädchenarbeit in Baden-Württemberg“ im Rahmen der Integrationsoffensive Baden-Württemberg hat die LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg e.V. ein Positionspapier geschrieben. Es steht hier zum Download bereit:

[http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/maedchenpolitik/projekte/positionspapier\\_transkulturelle\\_oeffnung\\_lag\\_maedchenpolitik\\_final.pdf](http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/maedchenpolitik/projekte/positionspapier_transkulturelle_oeffnung_lag_maedchenpolitik_final.pdf)

### Flüchtende aufnehmen und Fluchtursachen beseitigen **Für eine zivilgesellschaftliche Plattform wider Abschottung und Fremdenfeindlichkeit**

„Wir setzen uns für eine starke Willkommenskultur ein und lehnen Lösungen ab, die auf nationale Ausgrenzung und eine gewalttätige Abschottung an den Grenzen Europas setzen“. So heißt es im Gründungstext einer neuen zivilgesellschaftlichen Initiative, mit der sich das globalisierungskritische Netzwerk Attac Deutschland, das Institut Solidarische Moderne, die Menschenrechtsorganisation medico international sowie die christliche Zeitschrift Publik-Forum an die Öffentlichkeit gewandt haben.

Der Aufruf kann auf der Seite [www.recht-auf-willkommen.de](http://www.recht-auf-willkommen.de) unterzeichnet werden.

### Eckpunktepapier der AGJ: Geflüchtete Kinder und Jugendliche sind Kinder und Jugendliche

#### **AGJ fordert Verbesserung der Chancen und Perspektiven von jungen Geflüchteten**

Mit ihrem Eckpunktepapier zum Thema "Junge Flüchtlinge – Eine Herausforderung für Europa" fordert die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ die Chancen und Perspektiven von jungen Flüchtlingen in Europa nachhaltig zu verbessern und deren langfristige gesellschaftliche Integration zu ermöglichen.

<https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/junge-fluechtlinge/artikel/gefluechtete-kinder-und-jugendliche-sind-kinder-und-jugendliche/>

Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG EJSA)

### Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums zur Situation junger Geflüchteter

#### **Bundesjugendkuratorium stellt klar: Junge Flüchtlinge sind vor allem junge Menschen mit Zielen**

[http://news.bagkjs.de/bjk\\_stellungnahme\\_junge\\_fluechtlinge](http://news.bagkjs.de/bjk_stellungnahme_junge_fluechtlinge)

Quelle: NL der BAGKJS

## Aufruf von ProAsyl gegen das Asylpaket II

### **Asylpaket II stoppen – Keine Einschränkung von fairen Asylverfahren**

Die Bundesregierung will mit dem neuesten Asylpaket noch mehr Menschen noch schneller abschieben – selbst dann, wenn sie körperlich oder psychisch schwer krank sind und eine Abschiebung für sie potentiell lebensbedrohlich ist. Das geplante Gesetz hebt für viele Flüchtlinge ein angemessenes und faires Asylverfahren aus, es schränkt den Familiennachzug ein und erkennt medizinische Abschiebehindernisse nicht an.

### **Diese extreme Einschränkung des Asylrechtes muss gestoppt werden!**

Für alle Flüchtlinge aus sogenannten „sicheren Herkunftsländern“, für alle, die einen Folgeantrag gestellt haben, weil sich ihre Situation grundlegend verändert hat, sowie für Menschen, denen vorgeworfen wird, sie hätten ihre Papiere vernichtet, sollen künftig beschleunigte Verfahren gelten: Das Asylverfahren muss in nur einer Woche über die Bühne gebracht werden. Die meisten Flüchtlinge fliehen jedoch ohne Papiere nach Europa – oder aber Dokumente gehen auf der Flucht verloren. Die Bundesregierung schafft damit die Grundlage, potentiell für alle Asylsuchenden solche Schnellverfahren anzuwenden.

Hinzu kommt: All diese Flüchtlingsgruppen werden in Zukunft verpflichtet sein, in besonderen Aufnahmezentren zu leben. Und schon wenn sie lediglich den Landkreis verlassen, dem sie zugeteilt wurden, gilt ihr Asylantrag als abgelehnt.

Im Asylverfahren müssen Fluchtgründe geordnet und schlüssig vorgetragen werden und traumatische Erfahrungen ggf. mit detaillierten ärztlichen Gutachten belegt werden. Dafür braucht es Zeit für Unterstützung und Beratung in einer geschützten Atmosphäre, in der die eigenen Erfahrungen der Verfolgung und Flucht aufgearbeitet werden können. All das soll in Zukunft für einen großen Teil der Flüchtlinge nicht mehr möglich sein.

Auch die Berücksichtigung und zeitlich intensive Überprüfung kinderspezifischer Fluchtgründe wird unmöglich gemacht. Und anstatt chronisch erkrankte Kinder im Sinne des Kindeswohls umfassend zu unterstützen, wird Flüchtlingsfamilien mit der Abschiebung ins Herkunftsland die z.T. lebensnotwendige Gesundheitsversorgung versagt.

Selbst Menschen, die krank oder schwer durch ihre Erlebnisse im Herkunftsland traumatisiert sind, dürften mit dem neuen Gesetz im Schnellverfahren abgeschoben werden. Der Grund: sie könnten sich schließlich auch in irgendeinem Teil ihres Herkunftslandes behandeln lassen. Gegen das Trauma sollen eben zur Not Medikamente genommen werden. Das entbehrt jeder ethischen, medizinischen und psychotherapeutischen Grundlage. Die geplanten Verschärfungen verletzen elementare Rechte der Betroffenen und gehen an den Kern der humanitären Werte unseres Asylrechts.

Es ist bitter und beschämend zu erleben, wie das Recht auf Schutz und Asyl aktuell diffamiert und eingeschränkt wird. Wir alle sollten nicht vergessen, dass dieser Rechtsanspruch auch eine politische Konsequenz aus der deutschen Geschichte, mithin ein Ausweis der demokratischen Verfasstheit unseres Landes ist – und bleiben muss.

**Wir rufen daher die Bundesregierung und alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf, die Verschärfungen des Asylpakets II abzulehnen.**

**Faire und rechtsstaatliche Asylverfahren für alle Flüchtlinge!**

**Hier kann der Aufruf unterstützt werden:**

<https://www.proasyl.de/index.php?id=1998>

## Tagungen / Veranstaltungen

### 3. PROJEKTTAGE der Stuttgarter Migrantenvereine

**26. und 27. Februar 2016, Stuttgart**

Bereits zum dritten Mal veranstaltet das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. die „Projektstage der Stuttgarter Migrantenvereine“. Sie richten sich auch 2016 an alle diejenigen, die den Wunsch und das Interesse haben, sich bürgergesellschaftlich zu engagieren – und zwar zusammen, über Vereinsgrenzen hinweg. Egal ob Migrantenverein, schwäbischer Verein oder alteingesessene Institution – Alle sind herzlich eingeladen!

Im Mittelpunkt stehen:

- das Bürgerschaftliche Engagement von Migrantenvereinen
- die Entstehung von Kooperationen mit anderen Vereinen und Institutionen
- das House of Resources – ein neues Förderkonzept zur Unterstützung dieses Engagements
- eine Suche-Biete-Plattform für den gegenseitigen Austausch sowie das Kennenlernen von neuen Partnern, Engagementbereichen und Fördermöglichkeiten

Folgende Engagementbereiche stehen im Zentrum der Projektstage:

- Arbeit mit und für Senioren
- Engagement gegen Vorurteile und Diskriminierung
- Arbeit mit und für Geflüchtete
- Bildung: mit und für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Entwicklungszusammenarbeit
- Empowerment von Frauen im Verein
- Kultur

#### **Anmeldung:**

Bitte melden Sie sich bis Freitag, 19. Februar 2016 mit Angabe der teilnehmenden Personen für einen oder beide Tage an:

Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Marktplatz 4, 70173 Stuttgart

Telefon: 0711/248 48 08-0, [info@forum-der-kulturen.de](mailto:info@forum-der-kulturen.de)

#### **Veranstaltungsort:**

Bürgerzentrum West, Bebelstraße 22, S-West

U-Bahn U2, U9, Bus Linie 42, Haltestelle Schwab-/Bebelstraße

Weitere Informationen: [www.forum-der-kulturen.de](http://www.forum-der-kulturen.de)

[Download: Projektstage Feb2016.pdf](#)

## Internationale Wochen gegen Rassismus

**11.-18. März, Stuttgart**

Erstmalig wird es in der Landeshauptstadt Stuttgart vom 11. bis zum 18. März 2016 unter dem Titel HEIMAT ein groß angelegtes Programm für die Internationalen Wochen gegen Rassismus geben. Unter dem Motto „100% Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus“ werden in der Aktionswoche u.a. Workshops, Filme, Theateraufführungen für Jugendliche, junge Erwachsene sowie für Fachkräfte aus der außerschulischen und schulischen Bildung angeboten.

Die Initiative HEIMAT spricht mit ihren verschiedenen Formaten ganz unterschiedliche Zielgruppen an, möchte mit den Aktionen aufklären, weiterbilden und zum weiteren Diskurs anregen. Einen Schwerpunkt bilden die pädagogischen Angebote an Vormittagen für Schulklassen, Jugendliche und junge Erwachsene. Für das Fachpublikum und für

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Multiplikator/innen der schulischen und außerschulischen Bildung aber auch für Journalist/innen oder Mitarbeiter/innen in Verwaltungen werden Fortbildungsangebote an den Nachmittagen angeboten. Am Abend finden für die breite Öffentlichkeit Vorträge, Podien und Theateraufführungen sowie Live-Konzerte statt.

**Veranstaltungswoche:** 11.-18. März 2016

**Veranstaltungsort:** Jugend-und Kulturzentrum Forum 3 e.V., Gymnasiumstr. 21, 70173 Stuttgart

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung finden sich hier:

<http://www.forum3.de/top-navigation/downloads/>

## Projekt klever-iq – Train-The-Trainer\_innen

### **Weiterbildung für diskriminierungs- und migrationsbewusste Fortbildungen für Arbeitsmarktakteure**

Das Projekt klever-iq der BruderhausDiakonie Reutlingen qualifiziert in Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion Mitarbeitende in Jobcentern und Arbeitsagenturen. Ziel ist die Stärkung ihrer Beratungskompetenz. Aufgrund der steigenden Nachfragen soll nun der Referent\_innen-Pool erweitert werden.

Die erstmals durchgeführte Trainer\_innen-Weiterbildung qualifiziert für die Durchführung von ein - bis zweitägigen Fortbildungsmodulen für Arbeitsmarktakteure mit dem inhaltlichen Fokus auf Migration, Antidiskriminierung, Interkulturalität und Diversity.

Sie richtet sich an Kolleg\_innen aus dem Bereich Fortbildung wie auch an interessierte arbeitsmarkterfahrene Mitarbeitende mit Vorkenntnissen in der Bildungsarbeit.

In fünf zweitägigen Grundlagen-Modulen arbeitet die Gruppe zu den Themen Lehr-Lern-Verständnis, Zielfindung, Konzeption von Fortbildungen, Arbeit mit heterogenen Gruppen, sowie Umgang mit Widerständen. In drei eintägigen Zusatzmodulen werden Fachthemen wie Migrationssensible Beratung, Antidiskriminierung, Leichte Sprache, Vernetzung/ Gemeinwesenbezug, Flucht/Asyl eingeführt.

Die Weiterbildung startet im April 2016 und endet im März 2017. Die Leitung haben Andreas Foitzik und Elisabeth Yupanqui Werner, sowie weitere Referent\_innen aus dem Trainer\_innen-Team des Projekt klever-iq.

**Kosten:** Die Weiterbildung wird über das IQ-Landesnetzwerk finanziert. Für die Teilnehmenden fallen lediglich die Fahrtkosten, sowie die Kosten für Übernachtung/Frühstück an (ca. 5 x 70 €).

**Last-minute-Bewerbung:** Die Ausschreibefrist ist bereits abgelaufen. Bei Interesse bewerben Sie sich bitte unmittelbar bei Andreas Foitzik

[andreas.foitzik@bruderhausdiakonie.de](mailto:andreas.foitzik@bruderhausdiakonie.de)

## Weiterbildung Einzelfallberatung in der Antidiskriminierungsarbeit

### **2. Durchgang Juni 2016 – Mai 2017**

Antidiskriminierungsarbeit ist in Deutschland ein noch immer zu wenig beachtetes Arbeitsfeld. Dem steht gegenüber, dass ein großer Bevölkerungsanteil regelmäßig Diskriminierungserfahrungen macht und Strategien entwickeln muss, damit umzugehen.

Die Verabschiedung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) im Jahr 2006 hat Rechte, sich individuell gegen Diskriminierung zu wehren, gestärkt und Antidiskriminierungsstrategien gesellschaftlich sichtbar gemacht.

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

In Baden-Württemberg hat das Ministerium für Integration mit der Förderung von kommunalen und regionalen Netzwerken dem Thema einen wichtigen An Schub gegeben.

Antidiskriminierungsberatung ist ein relativ junges Feld der Sozialen Arbeit. Es erfordert in besonderer Weise eine Beratung und Unterstützung von Betroffenen auf der Grundlage parteilicher Grundhaltung. Bundesweit gibt es dafür schon definierte Qualitätsstandards, einen Pool unterschiedlicher Interventionsmöglichkeiten und theoretische fundierte Praxiserfahrungen.

Wenn das Ziel ist, in verschiedenen Städten und Regionen Baden-Württembergs eine professionelle Antidiskriminierungsberatung zu etablieren, brauchen wir Professionelle, die in der Lage sind, diese Beratung als angestellte Berater\_innen oder auf Honorarbasis anzubieten.

Auf dieser Basis hat die BruderhausDiakonie Reutlingen in Kooperation mit dem Netzwerk Antidiskriminierung e.V. Region Reutlingen/Tübingen und dem Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) ein Weiterbildungskonzept entwickelt und als Pilotprojekt durchgeführt. Die 18 Teilnehmenden kamen aus der Region Reutlingen und Tübingen, sowie aus den anderen vom Ministerium geförderten Netzwerken. Die Weiterbildung wird im Rahmen des Projektes „Antidiskriminierung qualifizieren“ vom Ministerium für Integration finanziert.

Nach dem Pilotdurchgang wollen wir nun mit einem zweiten landesweit ausgeschriebenen Durchgang allen Netzwerken die Möglichkeit geben, einzelne Akteure in diesem Arbeitsfeld zu qualifizieren.

Die Weiterbildung besteht aus fünf aufbauenden zweitägigen Modulen in einer geschlossenen Weiterbildungsgruppe. Die Module werden geleitet von erfahrenen Berater\_innen aus im advd.

### **Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen**

Die Weiterbildung richtet sich an Professionelle, die sich weiterqualifizieren wollen, um nach Abschluss der Weiterbildung eigenständige Beratungsprozesse führen zu können.

Die Weiterbildung kann keine Beratungsausbildung ersetzen und keine Einführung in Themen wie Rassismus etc. geben. Wir setzen daher Standards für die Teilnahme voraus.

- Grundkenntnisse in der Berater\_innen-Rolle
- persönliche und berufliche Auseinandersetzungen in einem „diskriminierungsrelevanten“ Feld
- Erfahrung und Bereitschaft, das eigene Handeln in einem Kontext von Macht und Herrschaft kritisch zu reflektieren

Die Weiterbildung richtet sich zunächst an die bestehende Antidiskriminierungsnetzwerke im Land. Sollten hier nicht alle Plätze belegt werden, können auch andere Teilnehmende zugelassen werden.

Juni 2016 – bis Mai 2017, verschiedene Veranstaltungsorte in Ba-Wü

Kosten: Ca. 500 €/Pro Person

Info und Bewerbung: [andreas.foitzik@bruderhausdiakonie.de](mailto:andreas.foitzik@bruderhausdiakonie.de)

## Fachkraft für Flüchtlingsarbeit in der Jugendhilfe

### **Weiterbildung mit Grund- und Aufbaumodulen, März – November 2016 von Diakonie Württemberg, fobis und fobi aktiv**

Die steigende Zuwanderung von Flüchtlingen ist auch mit großen Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe verbunden. Die Aufnahme dieser Kinder und Jugendlichen weist besondere Problemlagen auf: Verlust der Eltern, Abbruch des bestehenden Lebenszusammenhangs, Schutzlosigkeit, Unkenntnis der fremden Kultur, (Ausländer-)

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Rechte, Lebensweise und Sprache, Fluchttraumata und Gewalterfahrung sowie das Fehlen einer realistischen Lebensplanung.

**Zielgruppe:** pädagogische Fachkräfte, Lehrer und Ehrenamtliche die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind.

Die zertifizierte Weiterbildung für Fachkräfte in der Jugendhilfe besteht aus drei Grundlagenmodulen und mindestens drei Aufbaumodulen von jeweils zwei Tagen. Eine Teilnahme an lediglich den drei Grundlagenmodulen ist ebenfalls möglich. Dafür erhalten die Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung.

**Nähere Informationen zu Inhalten, Daten und Kosten finden sich hier:**

<http://www.fobi-aktiv.de/index.php?id=199>

### Fortbildung „Globales Lernen: Postkoloniale Perspektiven – Potenziale für die Praxis“ für Lehrkräfte und Multiplikator\_innen

**4-tägige Fortbildung, Februar- Juni 2016, Pädagogisches Institut München**

Die Darstellung von Afrika - etwa in Spendenaufrufen, aber auch in Unterrichtsmaterialien und Büchern - ist meist einseitig von negativen Bildern geprägt. Afrikanerinnen und Afrikaner erscheinen als entwicklungsbedürftig, hilflos und passiv. Positive Bilder aktiver und wirkungsmächtiger Afrikaner\_innen fehlen oft und werden medial kaum vermittelt. Vorkoloniale Geschichten, Kulturen und Philosophien der afrikanischen Gesellschaften sind nur wenig bekannt und werden nach wie vor sehr selten erwähnt oder behandelt. Ein einseitiges Bild von Afrika fördert aber Alltagsrassismus, der sich nicht zuletzt gegen afrodeutsche Mitschüler\_innen bzw. Mitschüler\_innen afrikanischer Herkunft wenden kann.

Auch einige Schulbuchverlage werden sich dieser Problematik nun mehr bewusst und beginnen, mehr auf eine kolonialismus- und rassismuskritische Perspektive zu achten. Dennoch sind weiterhin viele diesbezüglich unreflektierte Unterrichtsmaterialien im Umlauf.

#### ***Globales Lernen: Postkoloniale Perspektiven - Potenziale für die Praxis***

Teil I: Mittwoch/Donnerstag 24./25.02.16, jew. 09:00 bis 16:30 Uhr

Teil II: Mittwoch 09.03.16 von 09:00 bis 16:30 Uhr

Teil III: Donnerstag 30.06.16 von 09:00 bis 16:30 Uhr

Referent\_in: **Nadine Golly**, Leuphana Universität Lüneburg und **Timo Kiesel**, Glocal e.V., Berlin.

Wie können Bildungsangebote zum Globalen Lernen gestaltet sein, um vielfaltssensible und rassismuskritische Lernsettings zu ermöglichen?

Wie können postkoloniale Perspektiven und damit verbundene Fokusverschiebungen in Bezug auf Inhalte, Materialien im Unterricht, aber auch Gestaltung von Lernräumen berücksichtigt werden?

Ausgehend von diesen Leitfragen erarbeiten wir, wie eine sinnvolle didaktische Praxis aussehen kann und loten Potenziale für die eigene pädagogische Praxis aus.

Es gibt Raum für Input, (Selbst)Reflexion, Diskussion und kollegialen Austausch. Die Entwicklung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsmaterialien ist ein weiterer wichtiger Baustein der Fortbildung.

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schularten und Fächer (u.a. Geographie, Religion/Ethik, Sozialkunde ...); Multiplikator\_innen im Bereich Globales Lernen

Ort: Pädagogisches Institut, Herrnstr. 19, 80539 München.

Veranst.-Nr. 72-GA0.02

Anmeldung: Gabriele Worm, Tel.: (089) 233-32101 / Fax: (089) 233-32189,

E-Mail: [gabriele.worm@muenchen.de](mailto:gabriele.worm@muenchen.de)

Informationen zur Anmeldung unter <http://www.pi-muenchen.de/index.php?id=43>

### Vorankündigung: Neues Projekt für Fachkräfte der Jugendbildungs- und -verbandsarbeit

#### **Neues IDA-Projekt zu Flucht und Asyl als Themen der politischen Bildungsarbeit**

Bei IDA startet ein neues, von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördertes Projekt, das die aktuellen Themen Flucht und Asyl aus der Perspektive der politischen Bildung beleuchten wird. Multiplikator\_innen und Fachkräfte der Jugendbildungs- und -verbandsarbeit sollen für die Themen sensibilisiert werden. Im Rahmen des Projekts werden 2016 zwei Tagungen stattfinden, die in der nächsten Infomail angekündigt werden. Eine Tagung wird u. a. die Anschlussfähigkeit extrem rechter Diskurse an gesellschaftliche Migrations- und Asyldiskurse der Mitte beleuchten. Eine weitere Tagung befasst sich mit politischer Bildungsarbeit im Kontext struktureller Diskriminierung und migrantischer Selbstorganisation.

**Ansprechpartner** ist Sebastian Töbel ([sebastian.toebel@idaev.de](mailto:sebastian.toebel@idaev.de), Telefon: 02 11 / 15 92 55-65).

Quelle IDA Infomail 01/2016

### Podium: „Männlich, fremd – gefährlich?“

#### **Diskussionsveranstaltung, 01.03.2016, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin**

Von der Legende des schwarzhaarigen Täters

Wie genau funktioniert die Indienstnahme von feministischen Argumenten für rassistische Zuschreibungen, auch in feministischen Zirkeln? Welche blinden Flecken innerhalb der mehrheitlich weißen Feminismen in Deutschland kommen in der Debatte um die sexuellen Übergriffe in der Silvesternacht zum Tragen? Wie konnte es passieren, dass zwar das Asylrecht ohne großen Aufschrei verschärft wurde - den Forderungen nach besserer Ahndung von sexualisierter Gewalt aber nicht ausreichend nachgekommen wurde? Warum gelingt es den liberalen Kräften nicht, die Themenagenda der Politik mehr zu bestimmen? Welche Versäumnisse sollten erinnert werden, damit beim nächsten Vorfall nicht wieder die Rassismuskarte gezückt werden kann?

Vicky Germaine gibt einen Input zur Genealogie zu Bedrohungszenarien "der weißen Frau" durch "den schwarzen Mann" und ihre aktuelle Wiederkehr, danach wird auf dem Podium diskutiert.

**Input:** Vicky Germaine, soziale Medienaktivistin, Rassismen-Expertin, Mitarbeiterin von Save the Children (Berlin)

**Podiumsdiskussion mit:** Vicky Germaine, Romana Pisal (Vorständin des Deutschen Juristinnenbundes - angefragt), Özcan Kardeniz (Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.)

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

**Moderation:** Ines Kappert, **Sprache:** Deutsch/englisch mit Übersetzung

**Information:** Ines Kappert, Leitung, Gunda-Werner-Institut  
E-Mail, [kappert@boell.de](mailto:kappert@boell.de), Telefon 030-285 34 -124

**Die Veranstaltung wird im Livestream übertragen.**

**Uhrzeit und Veranstaltungsort:** 19:00 – 21:00h, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Weitere Informationen unter: [StreitWert - Politik im Dialog](#)

### international conference of refugees & migrants

**26. – 28.2.2016, hamburg/germany, kampnagel**

DIES IST EIN AUFRUF AN ALLE SELBST-ORGANISIERTEN GEFLÜCHTETEN UND ANDERE AKTIVIST\*INNEN: SEID TEIL DES KONFERENZPROGRAMMS! BRINGT EURE IDEEN, PERSPEKTIVEN UND FÄHIGKEITEN EIN! SCHICKT UNS EURE VORSCHLÄGE!

Geflüchtete, Migrant\*innen, Unterstützer\*innen und Aktivist\*innen mit unterschiedlichen Hintergründen werden für drei Tage am Kampnagel Theater in Hamburg zusammenkommen und diskutieren, netzwerken und ihr Wissen über Selbstorganisation teilen. Der Titel: \*"The struggle of refugees. How to go on? Stop war on migrants! – INTERNATIONAL CONFERENCE OF REFUGEES AND MIGRANTS - 26-28th February 2016"\*

Diese selbst-organisierte Zusammenkunft soll existierende Netzwerke von Geflüchteten stärken und dazu beitragen neue Netzwerke zu entwickeln. Außerdem soll sie die Möglichkeit bieten, die aktuelle Situation in Deutschland und Europa zu analysieren. Unser Ziel ist uns darauf zu konzentrieren was zusammen getan werden kann und so vielen Stimmen, Erfahrungen und Perspektiven wie möglich Raum zu verschaffen.

Neben kuratierten Diskussionsrunden# und Open Spaces für spontane Workshops und Versammlungen sind im Konferenzprogramm deshalb auch Zeitfenster für eure Vorschläge reserviert.

\*Welche Strategien, Vorgehensweisen und Fähigkeiten willst du mit anderen teilen?\*

\*Was sind die Themen, die du ansprechen willst?\*

\*Wir suchen Personen und Gruppen, die bereit sind Inputs zu geben, Gespräche anzuregen, das Teilen von Wissen anzustoßen und den Austausch von Erfahrungen anzuleiten.\*

\*Um zum Konferenzprogramm etwas beizutragen musst du kein\*e professionelle\*r Redner\*in oder Wissenschaftler\*in sein – alle sind Expert\*innen – wir sind alle Expert\*innen unserer Leben und Erfahrungen.\*

\*Such dir dein Format aus – ob es ein Workshop ist, ein Vortrag, eine Übungseinheit, ein Diskussionsthema oder ein anderes Format deiner Wahl.\*

\*Wir würden uns freuen ganz besonders Frauen\* als einen starken Teil des Konferenzteams begrüßen zu dürfen.\*

\*Alle sind eingeladen: Schickt uns eure Ideen und Vorschläge und tragt etwas zum Konferenzprogramm bei.\*

Für eine angemessene Vorbereitung des Konferenzprogramms und um eure Beiträge rechtzeitig einplanen zu können, schickt uns bitte eure Vorschläge bis zum 31. Januar an [conference.hamburg@riseup.net](mailto:conference.hamburg@riseup.net) mit der Betreffzeile "CALL"

Hier mehr über die Inhalte der Konferenz: [www.refugeeconference.net](http://www.refugeeconference.net)

Quelle: [Buko-allgemein@listi.jpberlin.de](mailto:Buko-allgemein@listi.jpberlin.de) <https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/buko-allgemein>

## Materialien

### Hauptvorträge des Sozialpädagogiktages 2015 zum Thema „Flucht“ online verfügbar

Abgerufen werden können 3 Vorträge von:

- Maria do Mar Castro Varela: "Das Leiden 'Anderer' betrachten." Flucht, Solidarität und Postkoloniale Soziale Arbeit
- Angela Furmaniak: Die rechtlichen Rahmenbedingungen des Asylverfahrens als Herausforderung für die Soziale Arbeit
- Johanna Bröse: Produktive Kooperationen im Handlungsfeld Flucht und Migration- Wissenschaft und Praxis verknüpfen

#### **Link zu Vorträgen, Präsentationen und Literaturempfehlungen:**

<http://www.erziehungswissenschaft.uni-tuebingen.de/abteilungen/sozialpaedagogik/sozialpaedagogiktag-2015/praesentationen-und-literaturempfehlungen.html>

### Videodokumentation der Tagung „Postmigrantische Gesellschaft?! Kontroversen zu Rassismus, Minderheiten und Pluralisierung“

**12.-14. November 2015, Berlin**

<http://www.contentflow.org/jmberlin/>

### Müssen Geflüchtete hilflos und schutzsuchend sein?

**Wie der Diskurs der Willkommenskultur die Errungenschaften der Refugeeekämpfe der letzten Jahre verdrängt hat**

**Peter Nowak** 16.02.2016

<http://www.heise.de/tp/news/Muessen-Gefluechtete-hilflos-und-schutzsuchend-sein-3102537.html>

### Nkechi Madubuko: Empowerment als Erziehungsaufgabe - Praktisches Wissen für den Umgang mit Rassismuserfahrungen

Dieses Buch richtet sich an alle Eltern, deren Kinder potenziell von Rassismus betroffen sind. Ihnen kommt die wichtige Rolle als Ansprechpartner und unterstützende Vertrauensperson für ihre Kinder zu. Sind sie sich dessen erst einmal bewusst, können sie ihrem Kind Rückhalt durch eine >empowernde< Erziehung geben.

Weitere Informationen zum Inhalt finden sich hier:

<http://www.unrast-verlag.de/vorankuendigungen/empowerment-als-erziehungsaufgabe-detail>

Unrast-Verlag, März 2016, 120 Seiten, softcover, ca. 12,80 €, ISBN 978-3-89771-597-4

## Interkulturelle Präventionsarbeit mit Eltern und Kindern zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

### Materialien für die pädagogische Praxis

Eine immer vielfältiger werdende Migrationsgesellschaft stellt besondere Herausforderungen an die Elternarbeit. Die Auseinandersetzung mit Körperlichkeit, Sexualerziehung und sexualisierter Gewalt ist dabei ein besonders sensibler Bereich.

In einem vom KVJS geförderten dreijährigen Landesmodellvorhaben konnte die Lilith-Beratungsstelle in Pforzheim zahlreiche Erfahrungen, vor allem im Austausch mit Müttern unterschiedlichster Herkunft sammeln und mehrsprachige Materialien für die vorbeugende Arbeit mit Eltern und Kindern (im Alter von 3 – 8 Jahren) entwickeln.

Daraus ist ein gemeinsam von KVJS und der Lilith-Beratungsstelle herausgegebener Präventionsordner mit zahlreichen Kopiervorlagen entstanden, der vorrangig im Rahmen von Fortbildungen weiter gegeben wird, aber auch einzeln (kostenfrei) beim KVJS bestellt werden kann.

Es geht bei den Materialien vor allem um folgende Themen:

- Erkennen und Wahrnehmen von Gefühlen – Auseinandersetzung mit verschiedenen Handlungsmöglichkeiten
- Den eigenen Körper kennen – Körperteile benennen können
- Sensibilisierung für Grenzverletzungen – Selbstbehauptung und Hilfe holen

Die Illustrationen mit Alltagssituationen von Aylin, Vitali, Anna und Luca hat Dorothee Wolters aus Köln erstellt.

Die nächste Fortbildung zur Arbeit mit dem Präventionsordner wird am 25.04.2016 im KVJS-Bildungszentrum Schloss Flehingen stattfinden. Referentinnen sind Suna Erenler und Angela Blonski.

Weitere Infos: KVJS Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Tel.: 0711 6375-0, E-Mail: info@kvjs.de

Lilith-Beratungsstelle für Mädchen und Jungen zum Schutz vor sexueller Gewalt

Tel.: 07231 353434; E-Mail: angela.blonski@lilith-beratungsstelle.de

## Neuveröffentlichung: Kurze Texte und Reden von Audre Lorde

### Gedichte und Texte zu Rassismus

Mit ihren Gedichten, Texten und Reden wollte Audre Lorde das Schweigen über Rassismus, Sexismus, Klassismus in politischen Aktivismus transformieren. Der Band, herausgegeben von anouchK ibacka valiente, bietet mit elf kurzen, erstmals ins Deutsche übersetzten Texten und Reden von Audre Lorde eine pointierte Einführung in die Ideen ihres politischen Handelns.

<http://wortenundmeer.net/buecher/herbst-2015/vertrauen-kraft-widerstand-valiente/>

Quelle: NL LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg 01/2016

## Aktueller Newsletter des Flüchtlingsrat Ba-Wü

Weiterlesen und weitere Infos: [www.fluechtlingsrat-bw.de](http://www.fluechtlingsrat-bw.de)

16.02.2016 **Flüchtlingsrat fördert Kleinprojekte in der Flüchtlingsarbeit**

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Mit einer großzügigen Unterstützung durch den dm-Markt Deutschland kann der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg 33 Kleinprojekte in der kommunalen Flüchtlingsarbeit im Umfang von bis zu 1.000 Euro fördern. Antragsberechtigt sind Initiativen, Gruppierungen und Vereine aus Baden-Württemberg, die in der Flüchtlingshilfe engagiert sind, insbesondere Mitglieder und Kooperationspartner des Flüchtlingsrats Baden-Württemberg.

### 28.01.2016 **Aktionsfonds Qualifiziert. Engagiert**

Im Rahmen des Programms „Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“ hat die Landeszentrale für politische Bildung in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren den *Aktionsfonds Qualifiziert. Engagiert* ausgeschrieben. Sie finden die Förderrichtlinien und das entsprechende Antragsformular unter [http://www.lpb-bw.de/fluechtlingshilfe\\_massnahmen.html](http://www.lpb-bw.de/fluechtlingshilfe_massnahmen.html)

### 22.12.2015 **Land fördert kommunale Flüchtlingsbeauftragte**

Im Rahmen der Verwaltungsvorschrift (VwV) Integration fördert das Land Baden-Württemberg die Integrationsarbeit auf kommunaler Ebene. Kreise, Städte, Gemeinden und freie Träger können sich mit Projekten zur Stärkung kommunaler Strukturen, zur Elternbeteiligung am Bildungsweg ihrer Kinder oder zur Verbesserung der Teilhabe für eine Förderung des Landes bewerben. In der vierten Programmrunde soll mit einem Budget von 13,2 Millionen Euro insbesondere die Einrichtung von kommunalen Flüchtlingsbeauftragten gefördert werden.

### 07.01.2016 **Förderprogramm zur Integration von Flüchtlingen in Ausbildung**

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft fördert in den Jahren 2016 und 2017 landesweit 37,5 Stellen für sog. "Kümmerner". Deren Aufgabe soll es sein, für eine Ausbildung geeignete junge Flüchtlinge zu identifizieren, sie bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zu unterstützen und zwischen Unternehmen und Flüchtlingen zu vermitteln. Zielgruppe des Programms sind junge Flüchtlinge, die das Sprachniveau und die sonstigen Voraussetzungen für eine betriebliche Ausbildung im Wesentlichen erfüllen. Insgesamt sollen rund 750 Flüchtlinge von dem Programm profitieren, ca. 500 davon sollen bereits zum Ausbildungsjahr 2016/2017 in eine Einstiegsqualifizierung oder Ausbildung vermittelt werden.(...)

### 05.01.2016 **Informationen zu deutschen Arbeitsvisa für Menschen aus den Ländern des Westbalkans**

Die Bundesagentur für Arbeit hat eine Informationsbroschüre herausgegeben, um über die Möglichkeiten eines deutschen Arbeitsvisums für StaatsbürgerInnen aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien zu informieren. In der Broschüre finden sich Informationen zu den Bedingungen und AnsprechpartnerInnen, um ein Arbeitsvisum zu erhalten. (...)

### 26.01.2016 **VG Freiburg: Kein pauschales Beschäftigungsverbot für Personen aus sicheren HKL, die Asylgesuch vor dem 1.9.2015 gestellt haben**

Personen aus sogenannten sicheren Herkunftsländern (HKL), die ihr Asylgesuch vor dem 1.9.2015 gestellt haben, unterliegen nicht dem pauschalen Beschäftigungsverbot des § 61 Abs. 2 Satz 4 AsylG. Das hat das VG Freiburg mit Beschluss vom 20.1.2016 (Az.: 6 K 2967/15) entschieden. [Weiterlesen ...](#)

### 02.01.2016 **Freies WLAN für Flüchtlingsunterkünfte**

Freifunk Stuttgart informiert und unterstützt bei der Einrichtung von WLAN

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Der Kontakt zu Angehörigen über das Internet sowie im Internet zugängliche Informationen sind für viele Flüchtlinge zentral wichtig. In einigen Städten haben technisch versierte Engagierte deswegen in und um Flüchtlingsunterkünfte ein für die Flüchtlinge frei zugängliches WLAN-Netz eingerichtet, so auch Freifunk Stuttgart. Wie es gelingen kann, WLAN für Flüchtlinge vor Ort in Kooperation mit den Kreis- und Kommunalbehörden (oder auch trotz deren Vorbehalten oder Widerständen) einzurichten, beschreiben die [Informationen von Freifunk Stuttgart](#).

### 20.01.2016 **Die Ankommen-APP**

Die Bundesagentur für Arbeit, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, das Goethe-Institut und der Bayerische Rundfunk haben eine App für Flüchtlinge entwickelt. Welche Schritte durch das Asylverfahren muss ich beachten? Wann muss mein Kind in die Schule? Wie erhalte ich eine Arbeitserlaubnis? Was tun, wenn ich krank werde? Die Antworten auf diese und weitere, Fragen erhalten Flüchtlinge jetzt in der kostenlosen App „Ankommen“. (...)

### 21.01.2016 **„Klickschicht“ – Kostenlose Software erleichtert Koordination ehrenamtlicher Hilfe**

Derzeit engagieren sich tausende Menschen ehrenamtlich für Flüchtlinge. Dazu bedarf es nicht zuletzt einer effektiven Koordination. Ein Unternehmen aus Baden-Württemberg hat kürzlich eine Software entwickelt, mit der online Dienstpläne erstellt werden können. Ehrenamtsinitiativen stellt das Unternehmen die Software dabei kostenlos zur Verfügung. Die Software kann unkompliziert über einen kostenlosen Testzugang für einen Monat ausprobiert werden. Bei Gefallen setzen Sie sich mit klickschicht in Verbindung, um dauerhaft eine kostenlose Nutzung sicherzustellen. Nähere Informationen erhalten Sie hier: [Homepage von klickschicht](#)

### 22.12.2015 **Förderung von Veranstaltungen mit Flüchtlingen**

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 10. bis 23. März 2016 werden Veranstaltungen mit Flüchtlingen mit einem Betrag gefördert. Der Förderantrag zur Übernahme von Kosten bis max. 300 EUR pro Veranstaltung wird in Kürze auf der [Homepage der Internationalen Wochen gegen Rassismus](#) zu finden sein.

### 05.01.2016 **Webportal zum Familiennachzug**

Das Auswärtige Amt hat auf einem Webportal kompakt Informationen zum Familiennachzug für insbesondere syrische Schutzberechtigte eingestellt. Das Portal kann auf Deutsch, Englisch und Arabisch angezeigt und von Schutzberechtigten, Antragstellern des Familiennachzugs zum syrischen Schutzberechtigten sowie Unterstützerorganisationen genutzt werden. Es enthält eine Funktion zur Stellung der fristwährenden Anzeige, von der das Auswärtige Amt eine spürbare Entlastung der Auslandsvertretungen wie auch der Ausländerbehörden erwartet. (...)

### 12.01.2016 **Sammlung von Dublin-Entscheidungen bei asyl.net**

Der Informationsverbund Asyl und Migration stellt auf seiner Seite neuerdings eine Datenbank speziell zu gerichtlichen Dublin-Entscheidungen zur Verfügung. Neben einer Großzahl der seit September 2015 ergangenen Gerichtsentscheidungen sind auch ältere, besonders wichtige Grundsatzentscheidungen zur Dublin-Verordnung abrufbar. Die Entscheidungen können anhand verschiedener Such- und Schlagwörter (z.B. „Dublin-Staat“) recherchiert werden. (...)

### 26.01.2016 **Aktuelle Übersicht zu Praktika**

Für verschiedene Arten von Praktika bestehen für Menschen mit Aufenthaltsgestattung / Duldung / BÜMA unterschiedliche Vorschriften und Bedingungen. (...)

### 12.02.2016 **Merkblatt der Bundesagentur für Arbeit zum Kindergeld für Flüchtlinge**

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

In einem Kurzmerkblatt, das auch in den Sprachen Englisch, Französisch, Arabisch und Farsi verfügbar ist, informiert die Bundesagentur für Arbeit über Kindergeldansprüche von anerkannten Flüchtlingen, in einem speziellen Merkblatt auch für unbegleitete Minderjährige.(...)

### 26.01.2016 **Wiki für Sprachunterricht**

Auf dem Wiki [ZUM-Willkommen](#) ist eine ausführliche Liste von Links zu Materialien (u.a. Arbeitsblätter, Leitfäden, Videos, Apps, Onlinelernprogramme) für den (ehrenamtlichen) Sprachunterricht zusammen gestellt.

### 11.02.2016 **First communication helper**

Der vom Paritätischen entwickelte "First Communication Helper For Refugees" ermöglicht eine einfache Kommunikation ohne Fremdsprachenkenntnisse, indem die Verständigung über das Zeigen auf Symbole erfolgt. [Paritätischer: First communication helper](#)

### 26.01.2016 **openSAP – Kostenlose „Online-Ausbildung“ zum ehrenamtlichen Deutschlehrer**

Das Softwareunternehmen SAP hat in Zusammenarbeit mit Dem Paritätischen einen Online-Kurs entwickelt, in dem Interessierte wichtige Hilfestellungen für die Tätigkeit als ehrenamtlicher Deutschlehrer erhalten. Der Kurs bietet neben Methoden zur Unterrichtsvorbereitung und -durchführung auch die Möglichkeit, Lehrenden bei einzelnen Unterrichtseinheiten über die Schulter zu schauen. Die Teilnahme am Kurs ist in der Zeit vom 1. Februar 2016, 10 Uhr – 29. April 2016, 10 Uhr jeder Zeit möglich; der Lernaufwand wird mit ca. 3 – 4 Stunden angegeben.

### 04.02.2016 **Unabhängige Informationsplattform zu europäischen Ländern**

Mehrsprachige Informationen für geflüchtete Menschen

Die Internetseite [www.w2eu.info](http://www.w2eu.info) bietet ausführliche Informationen zur aktuellen Gesetzeslage und den Lebensbedingungen geflüchteter Menschen in den europäischen Ländern. Zusätzlich findet sich eine Sammlung von AnsprechpartnerInnen der Flüchtlingsarbeit vor Ort. Die Seite ist viersprachig abrufbar (Englisch, Französisch, Arabisch, Farsi).

### 27.01.2016 **Länderberichte der Schweizerischen Flüchtlingshilfe**

Die [Schweizerische Flüchtlingshilfe](#) bietet ausführliche [Informationen zu Herkunftsländern](#) von geflüchteten Menschen.

### 20.01.2016 **Länderberichte von Amnesty International**

Amnesty International veröffentlicht auf seiner Internetseite regelmäßig Berichte zur Menschenrechtslage in einzelnen Ländern. Diese finden Sie in der Kategorie [Länderberichte](#).

Was wir über Flüchtlinge (nicht) wissen - Der wissenschaftliche Erkenntnisstand zur Lebenssituation von Flüchtlingen in Deutschland

... eine interessante Studie der Robert Bosch Stiftung und des SVR Forschungsbereichs <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/65920.asp>

## „Das Bild des übergriffigen Fremden – wenn mit Lügen über sexualisierte Gewalt Hass geschürt wird“

### **Neue Handreichung der Amadeu Antonio Stiftung**

Die Amadeu Antonio Stiftung veröffentlicht eine neue Handreichung zum Mythos vom „übergriffigen Fremden“. Es geht darum, wie sexualisierte Gewalt und die davon Betroffenen instrumentalisiert werden, um Vorurteile und Hass gegen Geflüchtete und Migrant\_innen zu verbreiten. Sexualisierte Gewalt ist immer zu verurteilen, unabhängig davon wer die Opfer und wer die Täter sind. Wenn sich herausstellt, dass Täter einen Migrationshintergrund haben, müssen Straftaten fallbezogen aufgearbeitet werden – aber es ist nicht hilfreich, mit populistischen Forderungen nach Ausweisungen zu reagieren und damit rassistische Ressentiments zu unterstützen. Außerdem führt die Debatte um die ethnische Herkunft weg vom eigentlichen Thema und hilft den Opfern nicht. Es ist falsch zu glauben, dass es sich bei Sexismus und sexualisierten Übergriffen um ein „importiertes“ Problem handelt, dass von außen in unsere Gesellschaft hineingetragen wird.

Die Handreichung klärt Fakten über sexualisierte Gewalt und sexuellen Kindesmissbrauch zu Verbreitung, Täterschaft und Situation der Betroffenen. Die Autor\_innen gehen der Frage nach, warum das Bild vom „übergriffigen Fremden“ so häufig und leicht geglaubt und weiterverbreitet wird. Diese Vorwürfe wurden in der Geschichte bereits vielfach taktisch eingesetzt – im Mittelalter gegen Juden sowie gegen Sinti und Roma, zur Zeit des Kolonialismus gegen Schwarze Menschen, heute eben gegen Geflüchtete. Im Internet finden Vorurteile und Lügen schnell Verbreitung, sodass sie in der pädagogischen Praxis vor Ort bearbeitet werden müssen. Anhand von Fallgeschichten geben die Autor\_innen hierzu Empfehlungen, wie sinnvoll und wirksam auf Gerüchte über sexualisierte Gewalt reagiert werden kann.

**Bestellung** unter: [netzwerke@amadeu-antonio-stiftung.de](mailto:netzwerke@amadeu-antonio-stiftung.de)

**Download:** [hier](#)

Quelle: <http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/aktuelles/2016/neue-handreichung-das-bild-des-uebergriffigen-fremden-wenn-mit-luegen-ueber-sexualisierte-gewalt-hass-geschuert-wird-1/>

## Sammelband zum 30-jährigen Jubiläum der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland

### **Lesereise**

Essays, Portraits, analytische Texte, Storytellings und Foto-Reportagen. 30 Jahre nach der Gründung der ISD und knapp drei Jahrzehnte nach dem Erscheinen des wegweisenden Buches *Farbe bekennen - afrodeutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte* schreiben im neuen Sammelband *Spiegelblicke - Perspektiven Schwarzer Bewegung in Deutschland* über 50ig Autor\*innen und Zeitzeug\*innen über zwischenmenschliche Beziehungen, rassistische Strukturen in privaten und öffentlichen Räumen, dokumentieren Stationen der Identitätsfindung und des Empowerments. Es sind unterschiedliche Generationen, deren Blicke sich im Band (wider-)spiegeln. Gemeinsam haben sie ein leicht zugängliches und bleibendes Werk für die Zukunft geschaffen. Das Buch erscheint Ende Januar. Premiere feiert es bei der großen ISD-Jubiläumsfeier am 30. Januar in Frankfurt. <http://isdonline.de/30-jahre-isd/>. Mehr Informationen zum Buch in der anhängenden Pressemitteilung und im Flyer. Außerdem auf Facebook: [https://www.facebook.com/Spiegelblicke/?notif\\_t=page\\_invite\\_accepted](https://www.facebook.com/Spiegelblicke/?notif_t=page_invite_accepted). Der Verlag lässt Ihnen gerne eine Fahne des Buches zukommen.

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Der ISD freut sich über die Verbreitung der Information, Rezension und Beiträge über den Band und seine Inhalte. Informationen zu Lesungen mit den Herausgeberinnen und Autor\*innen unter <http://isdonline.de/>

### Postkolonialität in der rassismuskritischen Bildungsarbeit

#### **Broschüre zur Analyse postkolonialistischer und rassistischer Bilder in der heutigen Gesellschaft**

Die neue Broschüre greift auf theoretische und praktische Erfahrungswerte zurück, die in der Bildungsstätte Anne Frank im Rahmen eines von der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung, Zukunft" geförderten Bildungsprojektes gesammelt wurden. Der Austausch mit der Frankfurter Gruppe der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD) war dabei besonders ergiebig.

Neben theoretischen Grundlagen finden sich in der Broschüre pädagogische Ansätze zur Analyse postkolonialer und rassistischer Bilder und Stereotype in der heutigen Gesellschaft sowie methodische Empfehlungen, wie diesen im postkolonialen Lernraum begegnet werden kann.

**[Die Publikation ist kostenfrei zum Download als PDF verfügbar.](#)**

Die **Druckversion** ist für 3 Euro zzgl. Porto auf Anfrage erhältlich.

Quelle: Bildungsstätte Anne Frank NL01/2016

### Erklärfilme zu Rassismus, Antisemitismus und Homophobie aus der Reihe ...begegnen! der bpb

Rassismus, Antisemitismus, Homophobie... Aspekte der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit begegnen uns in vielen Bereichen der Gesellschaft. Die "Begegnen-Reihe" soll in unterschiedlichen Formaten auf Aussagen und Handlungen vorbereiten, in denen Menschen ausgegrenzt und diskriminiert werden – ob im Sportverein, auf der Arbeit oder im Bus. In den Wandzeitungen und Flyern werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie man Diskriminierung begegnet und wie man stereotype Aussagen entkräftet. Die Erklärfilme zeigen zudem auf, wie sich Betroffene bei Ausgrenzungen fühlen.

**Link zu den Filmen:** <http://www.bpb.de/mediathek/213242/-begegnen>

### Grundsatzklärung des Forums gegen Rassismus

Nach über vierjähriger Beratung wurde im Oktober 2015 die Grundsatzklärung des Forums gegen Rassismus mit der Überschrift „Rassismus bekämpfen – Menschenrechte wahren“ verabschiedet.

Nach der Freigabe durch alle beteiligten Bundesbehörden steht der Text nun seit Dezember 2015 online auf der Seite des Bundesministeriums des Innern

(<http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Themen/Gesellschaft-Verfassung/GeselZusammenhalt/grundsatzerklaerung-forum-gegen-rassismus.html>).

Im Forum gegen Rassismus kommen zivilgesellschaftliche Organisationen und Bundesbehörden zweimal jährlich zu Beratungen im Themenfeld Rassismus zusammen.

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Das Netz gegen Rassismus, der zivilgesellschaftliche Teil des Forums gegen Rassismus, in dem auch IDA e. V. mitarbeitet, hat zur nun verabschiedeten und veröffentlichten Erklärung folgende Hintergrundinfo und „Lesehilfe“ verfasst:

„Die im Oktober verabschiedete Grundsatzerklärung ist das Ergebnis von mehr als vier Jahren Verhandlungen zwischen Bundesinnenministerium, Bundesjustizministerium, Bundesfamilienministerium und Auswärtigem Amt mit zivilgesellschaftlichen Organisationen. Die Verhandlungen begannen einige Zeit nach dem aus Sicht der Zivilgesellschaft gescheiterten Zusammenspiel mit den Regierungsstellen hinsichtlich des missglückten Nationalen Aktionsplans gegen Rassismus von 2008. Zwischendrin schuf der NSU-Skandal neue Turbulenzen in den Gesprächsrunden, was zeitweilig zur Verstimmung unter den in die Verhandlungen einbezogenen, von rassistischer Diskriminierung betroffenen Gruppen führte. Letztlich ist es vielleicht die Auswirkung vom NSU-Untersuchungsausschuss, welche die nötigen Einsichten zur Sache bei den an der Erklärung Beteiligten gefördert und den Willen zur Einigkeit ermöglicht hat. Das 1998 gegründete Forum gegen Rassismus ist eine interne Diskussionsplattform von gesellschaftlichen Organisationen und Bundesregierung. Die Erklärung kennzeichnet einen Minimalkonsens von Bundesregierung und am Forum gegen Rassismus beteiligten zivilgesellschaftlichen Organisationen. Das klingt nach wenig, ist es aber nicht. Der Konsens umfasst eine Reihe von nützlichen Grundlagen und Bezügen. Es kommt nun darauf an, die Erklärung zu nutzen und sie in der politischen Kommunikation zu einer Leitlinie für das Handeln der Akteure zu machen. Sie ist unter folgender URL erreichbar:

[http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2015/11/erklaerung-fgr-2015.html;jsessionid=A39B1B4BE59DD86C4E3D471E30A75E81.2\\_cid364?nn=3356972](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2015/11/erklaerung-fgr-2015.html;jsessionid=A39B1B4BE59DD86C4E3D471E30A75E81.2_cid364?nn=3356972)

### **weitere Informationen:**

Netz gegen Rassismus, für gleiche Rechte, c/o DGB-Bundesvorstand,  
[kontakt@netz-gegen-rassismus.de](mailto:kontakt@netz-gegen-rassismus.de)  
[www.netz-gegen-rassismus.de](http://www.netz-gegen-rassismus.de)

## Schwerpunkt Flucht in der aktuellen Ausgabe von Dr. med Mabuse

### **Gesundheitsversorgung von Geflüchteten steht im Mittelpunkt**

Ob auf Lampedusa, am Frankfurter Flughafen oder an der serbisch-kroatischen Grenze: Wenn Geflüchtete das erste Mal ihren Fuß auf den Boden der EU setzen, haben sie eine weite und entbehrungsreiche Reise hinter sich. Und sie sind noch lange nicht angekommen: Die Notunterkunft und das Asylverfahren liegen noch vor ihnen – und vielleicht irgendwann eine langfristige Aufenthaltserlaubnis. Viele von ihnen sind durch die Strapazen der Flucht ausgezehrt, manche verletzt, manche krank. Dieser Schwerpunkt ist daher der Gesundheitsversorgung von Geflüchteten gewidmet

**Leseprobe:** „[Einen Neuanfang ermöglichen. Psychosoziale Unterstützung für traumatisierte Geflüchtete](#)“ von Barbara Wolff haben wir für Sie online bereitgestellt.

**Bestellung:** Zum Einzelpreis von 8 Euro (portofrei\*, ansonsten 2,95 Euro Porto Inland) einfach per Mail ([zeitschrift@mabuse-verlag.de](mailto:zeitschrift@mabuse-verlag.de)) oder über unsere [Homepage](#).

## Sonstiges

### Protestaktion griechischer Fußballspieler:

<http://www.theguardian.com/football/2016/jan/30/greek-match-delayed-players-sit-down-protest-migrant-deaths>

### Schüler wegen Schreibfehler verhöhnt

Artikel in der taz vom 20. Januar 2016

<http://www.taz.de/Muslimischer-Junge-in-Grossbritannien/!5269524/>

### Amnesty-Report Weibliche Flüchtlinge berichten von sexueller Belästigung

Artikel auf spiegel-online am 18.01.2016

<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/amnesty-international-weibliche-fluechtlinge-werden-in-europa-sexuell-belaestigt-a-1072518.html>

### Brot für die Ausgebombten in der Türkei

#### **Medico unterstützt Spendenaufruf**

Der Rojava-Verein, ein Partnerverein von medico, gründete sich, um den Wiederaufbau des zerstörten Kobanê in Syrien zu unterstützen. Jetzt hat der Verein begonnen, in den kurdischen Gebieten der Türkei zu helfen. Allein in Diyarbakır versorgen die AktivistInnen des medico-Partners bis zu 2000 Familien.

<https://www.medico.de/brot-fuer-die-ausgebombten-in-der-tuerkei-16380/>

### Hörbeitrag „Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft“

Dieser Podcast dreht sich unter dem Titel „Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft“ um die Frage der Verbreitung antisemitischer Einstellungen bei Menschen mit Migrationshintergrund. Das Thema wird sowohl aus theoretischer als auch praktischer Perspektive beleuchtet von Hans-Peter Killguss, Leiter der Info- und Bildungsstelle des NS-Dokumentationszentrums in Köln, und Emrah Ceylan, Mitarbeiter

des offenen Jugendtreff Pavillon in Köln-Kalk. Der Podcast ist erreichbar unter:

<http://vielfalt-mediathek.de/xd/public/media/podcast.dado.xml?id=287>

Quelle: IDA Infomail 01/2016

## Alarmierendes Ausmaß rassistischer Gewalt: Fehlender Schutz, Täter-Opfer-Umkehr und zahlreiche Rassismuserfahrungen belasten Opfer rassistischer Gewalt

### **Pressemitteilung des Verbands der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (VBRG) vom 06.11.2015**

Die Beratungsstellen für Betroffene rechter Gewalt konstatieren ein alarmierendes Ausmaß rassistischer Angriffe insbesondere gegen geflüchtete Personen. Zunehmend werden Waffen, Sprengstoffe und Brandsätze eingesetzt. Täter\_innen nehmen immer häufiger tödliche Verletzungen in Kauf. Auch Helfer\_innen, Journalist\_innen und Politiker\_innen werden bedroht, diffamiert und angegriffen. Rassistische Positionen werden auf verschiedenen Ebenen aggressiv geäußert und durch körperliche Gewalt umgesetzt – immer öfter auch von Personen, die sich nicht der rechten Szene zuordnen. „Viele Geflüchtete haben den Eindruck, das ganze Dorf will, dass ihr Haus brennt“, berichtet eine Sprecherin des Dachverbandes. Durch mediale Panikmache und zustimmendes Verhalten aus der Politik erhalten zudem rechte Strukturen von Pegida bis „DIE RECHTE“ weiteren Zulauf. Die Gefahr massiver Angriffe steigt dadurch zusätzlich an. „Vier Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU sind wir entsetzt darüber, dass die Polizei potentiell Betroffene nicht konsequent vor rechtem Terror schützt.“ Gleichzeitig beklagen die Beratungsstellen fehlenden Schutz, Täter-Opfer-Umkehr und rassistische Behandlung von Betroffenen durch die Polizei.

„Das ist in einer Situation der allgegenwärtigen Gewalt und Hetze verheerend.“ Betroffene rassistischer Gewalt werden vermehrt schon vor den Gerichtsverfahren gegen die Täter\_innen abgeschoben, was einer Unterstützung der Täter\_innen gleichkommt. Ohne die Zeug\_innen erhalten die Täter\_innen oft Freisprüche oder Einstellungen.

„Ein sofortiges und dauerhaftes Bleiberecht für alle Betroffenen rassistischer Gewalt ist unbedingt notwendig und zwar unabhängig von den Folgen der Tat – nicht nur wegen der juristischen Verfahren. Es ist vor allem ein politisches Signal an die Täter\_innen, dass ihre politischen Ziele nicht nur geächtet werden, sondern auch nicht durch Abschiebungen durchsetzbar sind.“ Stattdessen verstärke die Politik existenzielle Ängste durch Abschiebungen und die Verschärfung des Asylrechts. Dies stärke die Sicherheit rassistischer Gewalttäter\_innen, den vermeintlichen Willen der Mehrheit umzusetzen.

Die Forderungen des Verbandes der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e. V. finden sich unter:

<https://www.opferberatung-rheinland.de/aktuelles/nachrichten/pm-des-vbrg-alarmierendes-ausmass-rassistischer-gewalt.html>

Infos: Robert Kusche, Opferberatung Sachsen und Sprecher des VBRG e. V.

Tel: 03 51 / 8 89 41 74, [r.kusche@verband-brg.de](mailto:r.kusche@verband-brg.de)

Birgit Rheims, Opferberatung Rheinland und Sprecherin des VBRG e. V.

Tel: 02 11 / 15 92 55 64, [info@opferberatung-rheinland.de](mailto:info@opferberatung-rheinland.de)

Quelle : IDA Infomail 01/2016

## Stellenangebot / Stellengesuche

### Stadt Esslingen: Integrationsbeauftragte\_r

Die Stadt Esslingen sucht zum baldmöglichsten Zeitpunkt für das Dezernat Soziales eine/n Integrationsbeauftragte/n mit der Qualifikation als Sozialarbeiter/in oder Sozialpädagoge/in (FH/BA-Diplom oder Bachelor of Arts – Soziale Arbeit) oder Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) oder Bachelor of Arts - Public Management

**Aufgabenschwerpunkte:** Koordination, Steuerung und Weiterentwicklung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund Wahrnehmung einer zentralen Anlauf-, Beratungs- und Koordinierungsstelle für alle Integrationsangelegenheiten Ausbau und Pflege eines kommunalen Netzwerkes Integration Fortschreibung des kommunalen Integrationskonzeptes und Umsetzung des damit verbundenen Maßnahmenkatalogs

Erwartet wird: Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund Kenntnisse im sozialpolitischen Kontext Kommunikationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick Freude an Netzwerkarbeit und kooperativer Zusammenarbeit eine gültige Fahrerlaubnis (Klasse B) und die Bereitschaft, den privaten PKW zum Dienstreiseverkehr einzusetzen

Geboten wird: eine Beschäftigung in Vollzeit nach den tariflichen Bedingungen für den öffentlichen Dienst in der Entgeltgruppe E 12 TVöD bzw. bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen bis A 12 LBesGBW.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Für nähere Auskünfte steht Herr Michael Köber unter Telefon 0711 3902-2634 gerne zur Verfügung.

### Promotionsstipendium

am Zentrum für Konfliktforschung der Phillips-Universität Marburg im Rahmen des Forschungsprojekts "Global Refugee Protection and Local Refugee Engagement"

Am Zentrum für Konfliktforschung ist zum 01.05.2016 ein durch die Gerda-Henkel-Stiftung drittmittelfinanziertes Promotionsstipendium zu vergeben. Das Stipendium ist im Forschungsprojekt Global Refugee Protection and Local Refugee Engagement. Scope and Limits of the Agency of Refugee-led Community-based NGOs angesiedelt.

**Bewerbungsfrist:** 22.02.2016

**Ausschreibung:** <https://www.uni-marburg.de/konfliktforschung/pdf/stellenausschreibungen/ausschreibung-phd-stip-krause.pdf>

**Informationen zum Projekt:**

[https://www.uni-marburg.de/konfliktforschung/personal/krause/projekt-fluechtlinge?set\\_language=de](https://www.uni-marburg.de/konfliktforschung/personal/krause/projekt-fluechtlinge?set_language=de)

## 9. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

### Professor\_in im Fachbereich "Soziale Arbeit"

Die Ev. Hochschule in Freiburg sucht eine\_n Professor\_in im Fachbereich "Soziale Arbeit" mit dem Schwerpunkt "Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft".

W2, 80%, ab 1. September auf drei Jahre befristet.

Die Ausschreibung steht unter [www.eh-freiburg.de/stellen](http://www.eh-freiburg.de/stellen).

Bewerbungsschluss ist der 3. März.